

Jüdische Piraten



von Long John Silverman

Die Wikipedia-Seite über Raubkopien gibt eine Menge Hinweise, wenn man weiß, wonach man suchen muss. Einer der wichtigsten Hinweise sind diese beiden Sätze, die auffallend direkt nebeneinander stehen:

Die frühesten dokumentierten Fälle von Piraterie sind die Taten der **Seevölker**, die im 14. Jahrhundert v. Chr. die Schiffe in der Ägäis und im Mittelmeer bedrohten. Im klassischen Altertum waren die **Phönizier**, Illyrer und Tyrrhener als Piraten bekannt.

Wikipedia gibt fast schon zu, was unsere Historiker durch Gymnastik vermeiden wollen: Die Seevölker

= Phönizier. Genau wie wir vermutet haben. Wir können "Illyrer" und "Tyrrhener" ignorieren, die nur schlecht erdachte Synonyme für Phönizier sind. Wiki [sagt uns, dass](#) Tyrrhener einfach das ist, was die Griechen eine nicht-griechische Person nannten, aber dann heißt es, dass Lydien "die ursprüngliche Heimat der Tyrrhener" war, was die Tatsache widerlegt, dass sie bei den Griechen als ein *bestimmtes* Volk aus einem *bestimmten* Ort bekannt waren, nicht als irgendeine alte nicht-griechische Person. Wiki erklärt uns dann schlauerweise, dass "Spard" oder "Sard" ein Name war, der "eng mit dem Namen Tyrrhener verbunden" war, da die tyrrhenische Stadt Lydien von den Griechen Sardis genannt wurde. (Übrigens wurden in Lydien die ersten Münzen erfunden - sie waren also einige der ersten Bankiers). Aber selbst das ist irreführend, denn die

Lydier nannten sich auch *Šfard*. Nirgendwo wird das Offensichtliche angedeutet - dass Spard/Šfard sehr wie *Sephardi* aussieht, wie in

Sephardische Juden. Diese beziehen sich auf Juden von der iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal), wobei das Wort von Sepharad kommt, einem Ort, der im Buch Obadja erwähnt wird und dessen Standort in der Geschichte verloren gegangen ist. Aber Wiki [sagt uns](#) dann:

Es wird spekuliert, dass Sepharad **Sardis** gewesen sein könnte, dessen lydischer Name Sfarad lautet.

Sie geben also die Verbindung zu, nur auf einer anderen Seite. Es ist erstaunlich, wie viel Wiki tatsächlich zugibt, wenn man ein paar Wiki-Seiten aneinanderreicht. Wir erfahren auch, dass die Ägypter Lydia/Sardis in ihren Inschriften als "Srdn" bezeichneten. Das lässt uns an Sardinien denken, eine Insel im Tyrrhenischen Meer, sowie an Sidon im Libanon, eine der wichtigsten Städte der Phönizier. Verfolgt man diese Variationen, kann man die westliche Ausdehnung der phönizischen Thalassokratie von Sidon über Sardinien und Sardis bis hin zu den sephardischen Völkern Iberiens (das Wort "Iberia" selbst ist eine Variante von "hebräisch") deutlich erkennen. Als die Phönizier nach Westen segelten, nahmen sie ihre bevorzugten Ortsnamen mit. Denken Sie daran, dass sie dasselbe mit Beirut (Britannien) und Tyrus (Tyrrhenien), anderen phönizischen Städten im Libanon, taten.

Bei den Illyrern, diesem anderen "unbestimmten" Küstenvolk, war einer ihrer ersten großen Herrscher [laut Mythologie](#) Cadmus, ein **phönizischer** Fürst. Die Illyrer waren also auch Phönizier.

Wenn wir dies alles zusammenfassen, können wir den Syllogismus vervollständigen:

Piraten = Seevölker = Tyrrhener/Illyrer/Phönizier/Sephardim = Juden

Bezeichnend ist, dass das Wort "jüdisch" nirgendwo auf der Wikipedia-Seite über Piraterie auftaucht. Da wir nun aber festgestellt haben, dass die antiken Piraten krypto-jüdisch waren, sollten wir uns in das Goldene Zeitalter der Piraterie begeben - von wo wir unser modernes Stereotyp der krummbeinigen, verwegenen Sorte haben - um zu sehen, ob es eine Verbindung gibt. Wenn Sie "Jüdische Piraten" googeln, stoßen Sie auf ein Buch mit dem Titel *Jewish Pirates of the Caribbean* von Edward Kritzer, das 2009 erschienen ist. Hier ist ein Auszug aus der Buchübersicht [auf Amazon](#):

Am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts mussten viele Juden aus Spanien und Portugal fliehen. Die abenteuerlustigsten unter ihnen fuhren als freilaufende Geächtete zur See. Auf Schiffen, die Namen wie "*Prophet Samuel*", "*Königin Esther*" und "*Schild Abrahams*" trugen, griffen sie die spanische Flotte an und plünderten sie aus, während sie gleichzeitig Allianzen mit anderen europäischen Mächten eingingen, um die Sicherheit der im Versteck lebenden Juden zu gewährleisten.

Zunächst einmal sollte man sich vergegenwärtigen, woher diese jüdischen Piraten der Karibik kamen: von der iberischen ("hebräischen") Halbinsel. Mit anderen Worten, sie waren Sephardim *Sfarad Srdn Sidonians* **Phönizier**. Im Mittelpunkt des Buches steht Jamaika, wo detailliert beschrieben wird, wie jüdische Kaufleute eng mit einem Großteil der Piratenaktivitäten in Port Royal, Jamaika, verbunden waren und diese sogar kontrollierten, das im späten 17th. Port Royal war während des Goldenen Zeitalters der Piraterie als die "verrufteste Stadt der Welt" bekannt und diente als Inspiration für viele Piratenfilme, einschließlich *Fluch der Karibik*. Was weniger

bekannt ist - und nie erwähnt wird von

Hollywood - ist, dass die [Juden Port Royal kontrollierten](#). Die Hauptdurchgangsstraße der Stadt hieß Jews Street! Heute gibt es auf der ganzen Insel Jamaika noch 21 jüdische Friedhöfe, auf denen man Grabsteine wie diesen vom Hunt's Bay Cemetery finden kann:



Das ist die hebräische Schrift unter dem Totenkopf, falls Sie sich wundern sollten. Dies erklärt auch die merkwürdigen Verbindungen zwischen Rastafariismus und Judentum, wie die Tatsache, dass ihr Messias, der äthiopische Kaiser Haile Selassie, behauptet, von König Salomon abstammen. Der Rastafariismus übernimmt die koscheren Gesetze und verwendet sogar den Löwen von Juda in seiner Symbolik. Und vergessen wir nicht, dass Bob Marleys Vater, Norval Sinclair Marley, ein britischer Jude war. Aber das ist Futter für einen anderen Artikel.

Jeder, der sich ein wenig mit der Geschichte der Piraterie befasst hat, weiß, dass es einen schmalen Grat zwischen einem Freibeuter und einem Piraten gibt, wobei ersterer im Dienste einer europäischen Regierung steht und als eine Art schwarzer Marineoffizier gilt. Tatsächlich ist die Grenze so schmal, dass es eigentlich gar keine Grenze gibt. Die moderne Vorstellung vom "freilaufenden, gesetzlosen" Piraten à la Jack Sparrow ist völlig aus der Luft gegriffen. Alle Piraten wurden von europäischen Regierungen finanziert, was bedeutet, dass alle Piraten in Wirklichkeit Freibeuter waren und somit in Wirklichkeit Agenten des **Marine-Nachrichtendienstes** waren. Damals wie heute wurde die Intelligenz von den jüdischen Kaufleuten kontrolliert. Damals wie heute heirateten diese jüdischen Kaufleute in die europäische Aristokratie ein, schlossen Bündnisse und bemächtigten sich auf subtile Weise der aristokratischen Macht, entweder durch Heirat oder durch Geldverleih - und meistens durch beides. Die Piraten/Privatiers waren nur einer der Hebel, die ihnen in ihrem verdeckten Krieg gegen die Aristokraten zur Verfügung standen. Sie waren eine Art privates Militär, das nach Belieben entsprechend den Vorrechten der jüdischen Kaufleute angezapft werden konnte.

Die Piraten waren auch nützliche "Feinde" des Staates. Eine zeitgemäßere Analogie wäre die Mafia oder die Drogenkartelle; eine fabrizierte Schlägertruppe, die den Buhmann spielen konnte, wann immer sie wollte.

war, d.h. immer dann, wenn eine europäische Macht einen Grund brauchte, um mehr Steuern für mehr Verteidigungsausgaben zu erheben.

Beweisstück A: die Berberkriege:

Marokko, das als 1777 erster unabhängiger Staat die Vereinigten Staaten öffentlich anerkannte, war die 1784erste Barbary-Macht, die nach der Unabhängigkeit ein amerikanisches Schiff beschlagnahmte. Den Vereinigten Staaten gelang es zwar, Friedensverträge abzuschließen, doch diese verpflichteten sie zu Tributzahlungen zum Schutz vor Angriffen. Die **Lösegeld- und Tributzahlungen an die Barbary-Staaten beliefen sich auf 20 % der jährlichen Ausgaben der US-Regierung** und führten 1800, zu den Barbary-Kriegen, die die Tributzahlungen beendeten.

Verflucht seien diese hinterhältigen Barbary-Piraten! Ich garantiere Ihnen, dass nur ein Bruchteil dieser 20 % an die Piraten ging. Das meiste davon wanderte direkt in die Taschen von Amerikas Krypto-Herrschern. Dieser Betrug ist so alt wie die Zeit, oder zumindest so alt wie die Phönizier.

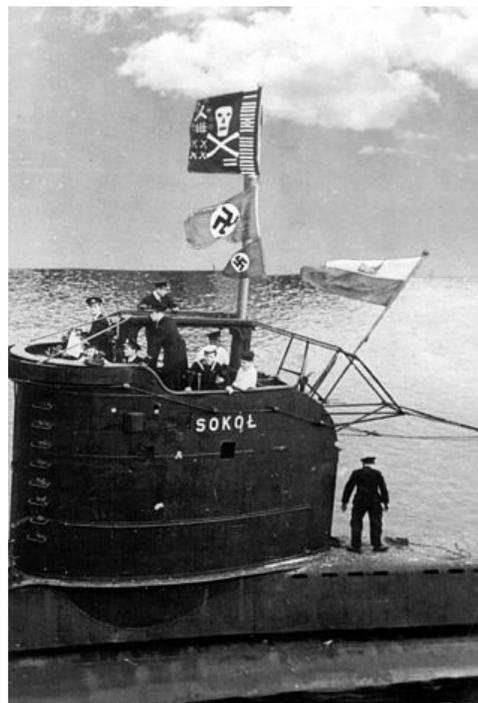
Ein weiteres gutes Analogon in der heutigen Zeit könnte ISIS/ISIL sein, dessen Flagge übrigens an die Jolly Roger erinnert, vor allem wenn sie auf den Kopf gestellt wird.



Apropos "Jolly Roger": Es ist interessant zu sehen, [wie die Flagge](#) in der heutigen Zeit von verschiedenen offiziellen militärischen Organisationen [vereinnahmt](#) wurde. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie häufig von den alliierten Streitkräften verwendet. Unten sehen Sie ein Foto von Angehörigen des britischen U-Boots *HMS Utmost*, die im Februar 1942 ihre Jolly Roger zeigen.



Und unten ist ein Foto des polnischen U-Boots *ORP Sokół* zu sehen, das 1944 mit seiner eigenen Jolly Roger und zwei "erbeuteten" Nazi-Flaggen zum Stützpunkt zurückkehrt. Ich setze dieses Wort in Anführungszeichen, weil das Foto bei näherer Betrachtung manipuliert erscheint. Ich gehe davon aus, dass es zu Propagandazwecken gefälscht wurde, aber die Frage bleibt - warum sollten die europäischen Seestreitkräfte die Jolly Roger als ihr Emblem gegen die Nazis wählen?



Noch kurioser ist dies:

Mindestens zweimal im Jahr 2017 ist die *USS Jimmy Carter*, ein amerikanisches Angriffs-U-Boot, das zur Unterstützung von Spezialeinheiten umgebaut wurde, mit einer Jolly Roger in den Heimathafen zurückgekehrt. **Der Grund für die Flagge ist in beiden Fällen nicht bekannt.**

Der Jolly Roger wurde sogar zum offiziellen Logo des [Royal Navy Submarine Service](#). Die RNSS betreibt derzeit sechs Atom-U-Boote. 19 ausgemusterte Atom-U-Boote liegen derzeit in verschiedenen [Atom-U-Boot-Friedhöfen](#) in Rosyth und Devonport. Die USA und Russland haben ähnliche Friedhöfe für ihre ausgemusterten Atom-U-Boote. Der gesamte Prozess der Demontage dieser ausgemusterten U-Boote ist der Inbegriff einer Geldgrube. [Diesem BBC-Artikel](#) zufolge kostet die Demontage eines einzigen Atom-U-Boots bis zu 50 Millionen Dollar. In der Puget Sound Naval Shipyard in Bremerton, Washington, haben die USA etwa 100 U-Boote demontiert. Sie können es sich ausrechnen. Aber das ist nur die halbe Miete:

[Im Jahr 2002 starteten die G8-Staaten ein **10-Jahres-Programm** mit einem **Volumen von 20 Mrd. USD**, um das Know-how aus Puget Sound in die Russische Föderation zu transferieren. Dies beinhaltete eine erhebliche Verbesserung der Technologie und der Lagerung in der Brennelemententfernungsanlage in Sewerodwinsk und in der Rückbauanlage sowie den Bau eines Lagerdocks an Land für die stillgelegten Reaktoren.

Das ist ein hübscher Steuerzahlerpenny. Jetzt wissen Sie, warum die RNSS den "Jolly Roger" als ihr Logo verwendet. Die Piraterie war immer nur ein Vorwand, um mehr Steuergelder abzuschöpfen. Früher hat man wenigstens noch so getan, als wären die Piraten die *anderen*.

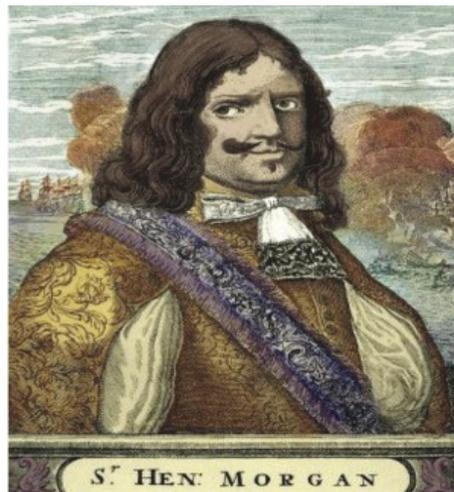
Aber was ist mit den berühmtesten Piraten? Waren sie alle jüdisch? Ich habe nicht die Geduld, jeden einzelnen zu recherchieren. Für den Anfang möchte ich Ihnen einen der frühesten modernen Piraten vorstellen, [Klein Henszlein](#). Er wird als Deutscher verkauft, aber sein Vorname ist ein eindeutiges Indiz. Es heißt, dass er eine Bande von Piraten³³ anführte, womit die Sache so gut wie besiegelt ist. Dann ist da noch [Abraham Blauvelt](#), der uns als Niederländer verkauft wird, dessen Name ihn aber ebenfalls verrät. Er arbeitete für die Niederländische Westindien-Kompanie und wurde später ein Freibeuter "im Dienste der Schwedischen Ostindien-Kompanie". Offensichtlich handelte es sich bei diesen Seehandelsgesellschaften also einfach um organisierte Formen der Piraterie, denn sie beschäftigten Piraten. Ein weiterer Beweis dafür, dass die Piraterie nur ein weiteres Instrument der wohlhabenden jüdischen Kaufleute war, die den gesamten Seehandel kontrollierten.

Wenn Piraten nicht offensichtlich jüdisch waren, dann waren sie Krypto-Juden, die aus denselben Familien stammten, deren Hände wir im Laufe der Geschichte in jeder Keksdose gefunden haben. Überprüfen Sie einfach diese [Liste von Piraten](#) auf Wikipedia auf die üblichen Namen: Sir James **Lancaster**, Sir Henry **Mainwaring**, Roger **North**, William **Parker**, Assan Reis (**Rhys/Rice**), Edward **Collier**, Edmund **Cooke**, George **Cusack**, John **Morris**, Henry **Morgan**, Philip **Fitzgerald**, John **Graham**, Richard **Hawkins**, Bartholomeus de **Jager**, Edward **Low**, Thomas **Paine**, Thomas **Pound**, George **Booth**, Josiah **Burgess**, James **Carnegie**, William **Fox**, Richard **Glover**, Thomas **Goldsmith**, John **Hoar**, Henry **King**, Samuel **Liddell**, William **Read**, Philip **Roche**, John **Russell**, John **Taylor**, John **Vidal**, Martha **Farley**, James **Ford**, und

so weiter und so fort.

Die meisten der "freilaufenden, gesetzlosen" Piraten aus Hollywood - die nicht als Freibeuter tätig sind - haben nachweislich (oder unter starkem Verdacht) nie existiert. Dazu gehören Charlotte de Berry, Alexandre Bras-de-Fer, William Lewis, John Cornelius, Pierre Francois, Pierre le Grand, "Red Legs" Greaves, Jacques Tavernier, John Derdrake und so weiter. Von anderen Piraten gibt es Geschichten, die sich nicht einscannen lassen, wie die von [Raveneau de Lussan](#), der "aus einer adligen, aber verarmten Familie stammte". Oder der berühmt-berüchtigte [Black Bart](#), der es innerhalb von sechs Wochen vom armen, von Piraten gefangen genommenen Handelsmarineur zum Kapitän des Schiffes brachte! Oder [Stede Bonnet](#), der "Gentleman-Pirat", der in eine englische Adelsfamilie hineingeboren wurde und ein wohlhabender Grundbesitzer war, "bevor er sich ohne ersichtlichen Grund einem Leben des Verbrechens zuwandte".

Als weitere Kostprobe dieser unsinnigen Piratenbiografien wollen wir uns die Mainstream-Geschichte über einen der berühmtesten Piraten der Geschichte, Henry Morgan, ansehen. Während sie nicht zugeben, dass Morgan Jude war, geben sie es bei einem seiner wichtigsten Kumpane, Moses **Cohen** Henriques, zu.



Es ist erstaunlich, wie viele Fakten auf Wikipedia über Morgans Herkunft verschwiegen werden. Wir [lesen](#):

Der Historiker David Williams schreibt im *Dictionary of Welsh Biography*, dass sich die Versuche, seine Eltern und seine Vorfahren zu identifizieren, "alle als unbefriedigend erwiesen haben".

Mehrere Quellen geben an, dass Morgans Vater Robert Morgan, ein Landwirt, war.

Wie Morgan in die Karibik kam, ist unbekannt. Es gibt Theorien, dass er Teil einer von Oliver Cromwell gegen die Spanier entsandten Armee war, dass er bei einem Besteckhersteller in die Lehre ging oder dass er in Bristol entführt und in Barbados als Diener verkauft wurde. Dennoch hat er sich irgendwie hochgearbeitet, um der sagenhaft reiche und gut vernetzte Lieutenant Governor von Jamaika zu werden. Sie täuschen Sie nur sehr schlecht darüber hinweg, dass er aus dem Adelsgeschlecht stammte. Sie verraten sich fast im selben Absatz, indem sie uns sagen, dass er 1666 seine Cousine Mary Morgan heiratete, die Tochter von Edward Morgan, dem stellvertretenden Gouverneur von Jamaika, und "die Heirat verschaffte Henry Zugang zu den oberen Schichten der jamaikanischen Gesellschaft." Was?! Wenn Edward sein Onkel war, brauchte er seine Cousine nicht zu heiraten, um mit der örtlichen Bourgeoisie in Verbindung zu

kommen. *Er hatte bereits Verbindungen.* Da er wusste, dass sein Onkel der stellvertretende

Gouverneur von Jamaika wirft alle Theorien darüber über den Haufen, warum und wie er nach Jamaika kam. Er kam offensichtlich aufgrund familiärer Beziehungen nach Jamaika, und er ging sicherlich nicht als einfacher Soldat oder entführter Sklave dorthin. Außerdem war seine Familie offensichtlich eine prominente Familie. Man muss sich nur die [Genealogie](#) von Edward Morgan ansehen. Sein Schwiegervater war Baron Hans Georg von Polnitz. Sein anderer Neffe - das wäre Kapitän Morgans Bruder Thomas - wurde Baronet^{1st} von Llangattock. Edwards Mutter - Kapitän Morgans Großmutter

- war Catherine Herbert, verwandt mit den Herberts, den Grafen von Pembroke. Kapitän Morgans Ur-Urgroßvater war ebenfalls ein Henry Morgan, Lord of Castell-Arnallt. Lord Morgans Großmutter war ebenfalls eine Herbert, so dass Kapitän Henry zweimal mit den Earls of Pembroke verwandt war. Lord Morgans Großvater war Sir William Jones, Standartenträger von Heinrich VII.

Wir können also vermuten, dass Henry Morgans Vater, Robert, sicherlich kein "Farmer" war. Hier ist ein Porträt von Henry Morgan als junger Mann; sieht er aus wie der Sohn eines Landwirts?



Die Perücke weist ihn als Jurastudenten aus, und es stellt sich heraus, dass er das auch war. Ich kann nur einen Hinweis darauf finden, und der ist hinter einer Bezahlschranke, aber das Google-Snippet sagt uns genug:

[Thomas "The Pirate" Lord of Castell-Arnallt Morgan, Baron Morgan ...](#)

<https://www.myheritage.com/.../thomas-the-pirate-lord-of-castell-arnallt-morgan-baro...>

He was the eldest son of Rowland Morgan of Machen, Monmouthshire and educated at the Middle Temple. The Honourable Society of the Middle Temple, ...

In Joshs [Gandhi-Paper](#) sind wir auf den Middle Temple gestoßen. Der Middle Temple ist seit Jahrhunderten einer der wichtigsten Treffpunkte der Spione, eine halbautonome Steueroase mitten in London, die sich als Anwaltskammer ausgibt. Gegründet wurde er von den

Tempelrittern, wie Josh bereits erwähnte.

war das erste multinationale Unternehmen der Welt. Damit haben wir eine weitere Analogie zu den Piraten: Sie waren wie die Tempelritter an der Westfront und beherrschten die Handelsrouten nach Amerika genauso wie die Ritter auf der arabischen Halbinsel. Dies mag der Grund dafür sein, dass die Freimaurer-Templer in den Vereinigten Staaten einen Totenkopf als Insignie verwenden. Wie sich herausstellt, ist [es eine beliebte Verschwörungstheorie](#), dass die Tempelritter eine Zeit lang in den Untergrund gingen (nach Schottland) und dann als Piraten wieder auftauchten. Aber das bestätigt nur die alten Lügen und falschen Vorstellungen, die man uns immer über beide Gruppen beigebracht hat. Ja, es gibt eine Verbindung zwischen den Tempelrittern und den Piraten - beide waren krypto-jüdische Tarnorganisationen. Wir können auch die Ostindien-Kompanien in diesen Zusammenhang einbeziehen, da es sich um das gleiche Modell handelte. Die Ostindien-Kompanien traten als öffentliche Unternehmen auf, die Tempelritter als religiöse Gruppe, und die Piraten als gierige Gesetzlose. Aber alle drei waren in Wirklichkeit in privater Hand und wurden von jüdischen Kaufleuten kontrolliert.

Ein letztes Wort zu Kapitän Morgan. Es scheint, dass sein Vater und alle seine jüngeren Geschwister nach Amerika ausgewandert sind. Genauer gesagt, nach **Salem, Massachusetts**. Das wäre um 1640 gewesen, etwa 50 Jahre vor dem Salemer Hexenstreich. Glauben Sie, dass es irgendwelche familiären Verbindungen zu diesen Betrügern geben könnte? Aber sicher. Die Morgans waren zu dieser Zeit eng mit den **Goodwins, Fowlers** und **Lewises** verwandt, alles Familien, die in die Hexenprozesse verwickelt waren. Siehe auch das falsche Opfer [Martha Ingalls Allen Carrier](#) (siehe Carrier Corporation), deren zweiter Ehemann Thomas **Morgan** hieß.

Dies verbindet unseren Seeräuber Morgan auch mit dem Finanzriesen J.P. Morgan. J.P.'s Vorfahren gehen zurück auf Roland Morgan, Lord of Castell-Arnallt - von denselben prominenten walisischen Morgans wie unser Pirat. Tatsächlich war laut dieser [alternativen geni.com-Seite](#) für Henry Morgan sein Vater nicht Robert, der einfache Bauer, sondern *Roland*, derselbe Lord in J.P.'s Ahnenreihe. (Siehe auch das Google-Snippet oben.) Damit wären der Pirat und J.P. Cousins ersten Grades, und zwar mehrfach. Bemerkenswert ist auch, dass J.P.'s Tante Lucy **Goodwin** war. Auch hier finden wir dieselben herrschenden Familien, die sich über Jahrhunderte hinweg miteinander verheirateten.